**Gottesdienst an Pfingsten**

Thema: Die Kirche hat Geburtstag

MATERIAL:

+ Rote Kleidung anziehen (z.B. roten Pullover, rotes Tuch, rote Strümpfe o.ä.)

+ Bild von einer Taube mit Ölzweig im Schnabel (aus dem Internet)

+ Kreuz für den Altar

+ Blumen für den Altar

+ Kerze für den Altar

+ wenn möglich: rotes Tuch für den Altar (als Antependium)

ABLAUF:

*Begrüßung der Anwesenden mit Handschlag oder wie sie es sonst kennen*

Wir sind hier zusammengekommen, weil Gott uns liebt.

Wir wollen Gottesdienst feiern.

*Kerze anzünden.*

Gottes Licht scheint in die Finsternis hinein.

Lasst uns das Anfangslied singen:

*Lied: Gottes Liebe ist so wunderbar*

*Psalm 23 (Luther) wird gemeinsam gesprochen*

*Ansprache:*

Heute ist ein großes Fest! Es hat mit der Farbe ROT zu tun.

Rot ist in der Kirche die Farbe des Heiligen Geistes.

Deshalb ist der Altar mit einem roten Tuch geschmückt.

Und deshalb trage ich eine rote Bluse.

Das Fest des Heiligen Geistes heißt: Pfingsten, Pfingstfest.

Wir feiern, dass die Kirche Geburtstag hat.

Die Kirche ist die Gemeinschaft der Christen.

Die Kirche ist jetzt schon fast 2000 Jahre alt.

Der Heilige Geist von Gott hat dafür gesorgt.

Herzlichen Glückwunsch, Kirche!

Danke, Heiliger Geist!

*Lied: Lasst uns miteinander*

*Fortsetzung Ansprache:*

Vor fast 2000 Jahren hat Gott ein großes Wunder gewirkt.

Er hat aus ängstlichen Menschen mutige Menschen gemacht.

Wer von euch hat schon einmal Angst gehabt?

…

Wovor habt ihr Angst gehabt?

….

Die Freunde und Freundinnen Jesu, von denen ich heute erzähle, hatten Angst vor anderen Menschen.

Angst vor dem ausgelacht-Werden.

Angst davor, beschimpft zu werden.

Angst davor, sogar geschlagen zu werden.

Denn ihrem Freund, Jesus, war das alles ja passiert.

Er hatte sogar sterben müssen.

Danach war er zwar wieder auferstanden.

Er hat wieder gelebt und mit seinen Freunden gesprochen.

Und sie waren überglücklich, dass er wieder bei ihnen war.

Aber er blieb nicht bei ihnen.

Er ging zu seinem Vater im Himmel.

Das bedeutet, dass niemand ihn mehr sehen konnte.

Obwohl er immer noch da war.

Deshalb saßen die Freundinnen und Freunde von Jesus zuhause.

Sie machten die Tür fest zu.

Sie trauten sich nicht, irgendjemandem von Jesus zu erzählen.

Ohne Jesus fühlten sie sich schwach.

Ohne Mut.

Wie sollte es jetzt weitergehen?

Sollten sie wieder ihre alte Arbeit machen?

Wieder Fischer sein wie früher?

Wieder Dachdecker sein, und Tischler?

Und dann wirkte Gott das Wunder.

Plötzlich wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt.

Der Heilige Geist gab ihnen Mut.

Der Heilige Geist sah so aus wie Feuerflammen.

Aber keine schlimmen Flammen, die verbrennen.

Sondern gute Flammen, die wärmen und froh machen.

Der Hl. Geist gab ihnen Worte, die sie sagen konnten.

Sie wussten auf einmal:

Wir müssen unbedingt allen Menschen von Jesus erzählen.

Sie schlossen die Türen auf und gingen auf die Straße, zu den Marktplätzen.

Sie erzählten Von Jesus.

Und von Gott, dem Vater.

Viele Menschen waren auf den Straßen und Plätzen.

Es war gerade ein Fest.

Das Erntefest.

Weintrauben waren geerntet worden.

Auch viel Wein wurde verkauft und getrunken.

Manche Leute dachten, die Freunde Jesu seien betrunken.

Denn sie redeten voller Begeisterung von Gott.

Diese Begeisterung kam aber nicht vom Wein!

Es war ja noch früh am Morgen.

Sie hatten überhaupt keinen Wein getrunken!

Die Begeisterung kam von Gott.

Petrus überzeugte viel Menschen.

Sie kamen zum Glauben an Gott.

Sie glaubten, dass Jesus Gottes Sohn gewesen war.

Sie ließen sich taufen.

Wisst ihr, wie viele Menschen sich an einem einzigen Tag taufen ließen?

3000 Menschen!

So entstand eine richtig große Gemeinde.

Deshalb sagen wir:

An Pfingsten hat die Kirche Geburtstag.

An Pfingsten ist die erste christliche Gemeinde auf die Welt gekommen.

Das Wunder ist nicht nur diese große Zahl von neuen Christen.

Das Wunder ist, dass die Freunde Jesu von ganz vielen Menschen verstanden wurden, obwohl sie die fremde Sprache dieser Leute gar nicht sprechen konnten.

Ihr alle kennt das:

Ihr sagt etwas, und ihr werdet nicht verstanden.

Obwohl ihr euch große Mühe gebt.

Menschen verstehen euch oft nicht.

Sie meinen es nicht böse.

Es ist einfach so.

Aber Gott versteht euch immer!

Gott weiß genau, was ihr sagen wollt.

Gott sieht in euer Herz hinein.

Gott weiß, wie es in eurem Herzen aussieht.

Und zum Glück gibt es nicht nur die Sprache mit Worten.

Es gibt auch die Sprache der Hände:

Wir geben uns die Hand zu Begrüßung.

Wie streicheln jemanden.

Ich lege meine Hände auf, um zu segnen.

Es gibt auch die Sprache der Musik.

Ich höre eine fröhliche Musik und werde froh.

Ich höre eine traurige Musik uns bekomme Tränen in die Augen.

Ich höre eine Tanzmusik und möchte am liebsten in den Himmel tanzen.

Lasst uns das ausprobieren!

*Lied: Er hält die ganze Welt*

*Fortsetzung Ansprache:*

Jetzt habe ich noch eine Quizfrage:

Warum habe ich dieses Bild von der Taube mitgebracht?

Die Taube ist ein Bild für den Heiligen Geist.

Wenn Künstler den Hl. Geist malen wollen, dann malen sie oft eine Taube.

Bei der Taube denken wir auch an Frieden.

Friedenstaube.

Der Heilige Geist macht, dass wir uns verstehen können.

Gott hilft uns beim Friedenschließen.

Amen.

Wir beten zu Gott:

Danke Gott, für die vielen Sprachen, die wir haben.

Danke, dass wir uns meistens verstehen können.

Danke, dass DU uns immer verstehst!

Danke für die Kirche.

Danke für alle gegenseitige Hilfe,

für alles miteinander feiern,

für alle schönen Gottesdienste, die wir erleben dürfen.

Bitte zeige uns durch deinen Heiligen Geist, was richtig und gut ist.

Was wir tun sollen, damit es uns und anderen gut geht.

Was wir reden sollen, damit wir und andere froh sein können.

Bitte sei durch deinen Geist immer bei uns.

In allem Schönen.

Und in allem Traurigen.

Hilf uns zu einem guten Leben, Gott.

Amen.

Wir beenden unseren GD mit den Worten, die Jesus gesagt hat:

*Vater unser*

*Segen*

*(Bei einer kleineren Gruppe kann der Segen persönlich unter Handauflegung zugesprochen werden. Zeigt jemand, dass er/sie dies nicht wünscht, wird der Segen einfach nur gesprochen.*

*Zum Beispiel: „*Gott segne dich und behüte dich auf allen deinen Wegen*.“)*

*Verabschiedung*